

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 14

Artikel: Schweizer im Ausland
Autor: H.A.J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464821>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

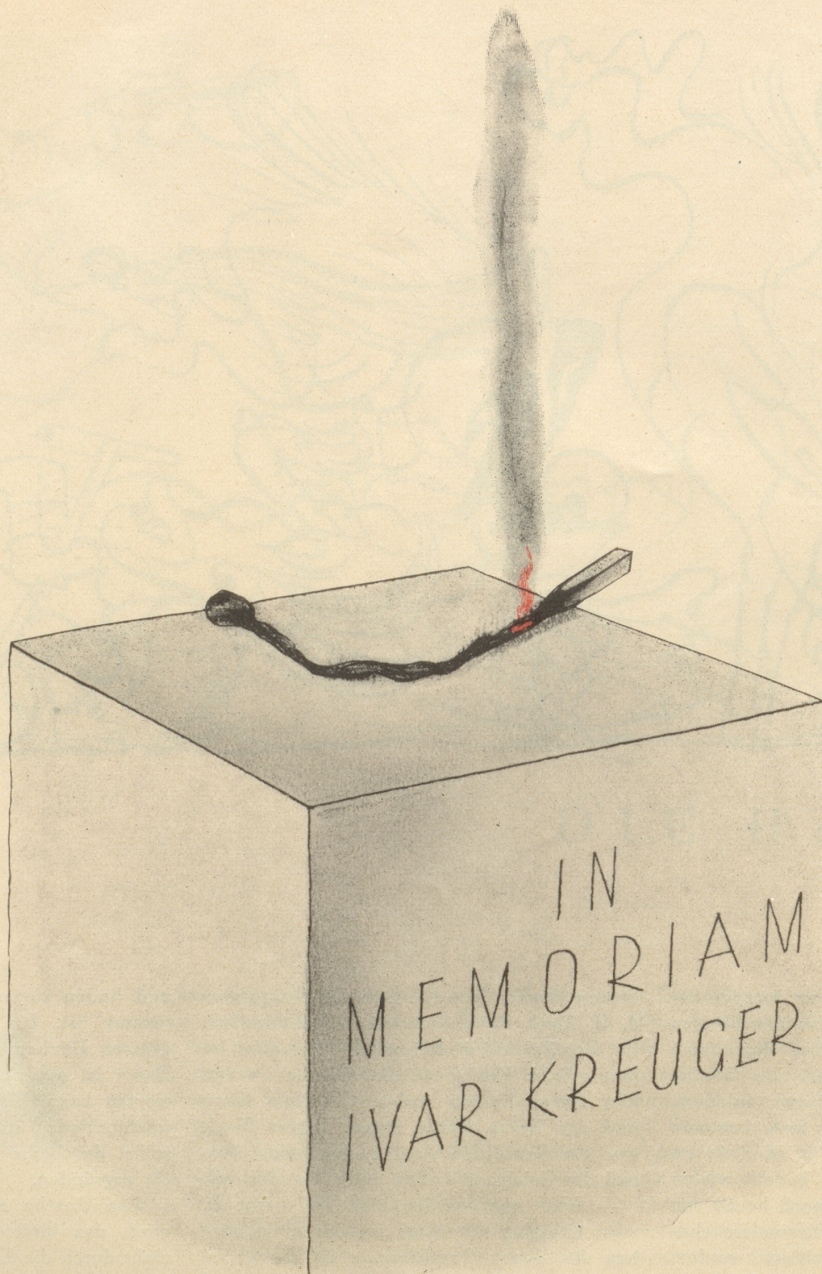
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizer im Ausland

In dieser Rubrik wollen wir amüsante Begebenheiten bringen, die uns von Schweizern aus dem Ausland zugehen.

Ich war in Halensee eingestiegen, es war nach 10 Uhr abends, wenig Verkehr mehr, im Buss zwei kesse Berliner-Gymnasiastinnen und ein Rudel brave Berliner Arbeiterinnen, aber schwer «vertaubt». Nach ihren Gesprächen kamen sie aus irgend einer kommunistischen Versammlung, sie waren aufgehetzt, aufgeregt und platzten, wenn man sie bloss ansah.

Die Gymnasiastinnen besprachen ihre Schularbeiten, Namen fielen, Namen aus der griechischen Geschichte, Spokles und dann Aristoteles und so weiter. Die Frauen hatten der Sache schon lange mit scheelen Blicken zugehört und wie die Griechen-Namen nicht mehr aufhören wollen, bereitet sich eine Explosion vor; in

der Ecke geschieht ein furchtbarer Schnauer und dann prustet so eine dicke Berlinerin los:

«Tja — — det mit der Bildung, det hoert nu och uf!»

H. A. J.

In einem kleinen hessischen Ort suchte ich einen Laden auf, um Tinte zu kaufen, in einem der Läden, wo es Wurst, Stiefel, Werkzeug u. a. gibt. Gegenfrage der Verkäuferin: «Soll es die gewöhnliche Kaisertinte, oder soll es etwas besseres sein?»

Also geschehen in der königlich-kaiserlich-deutschen Republik. E. W.

Wiener Spezialitäten

serviert Ihnen in Originalzubereitung
LIBERTY im

Wiener Café in Bern